

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 10

Artikel: 31. Internat. Chemiefaser-Tagung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679497>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

31. Internat. Chemiefaser-Tagung

Trotz Rezession konnte die Tagung einen Rekordbesuch von 847 Teilnehmern aus 33 Ländern und allen 5 Kontinenten verzeichnen. Je etwa 30% der Teilnehmer kamen aus der Textil- und Chemiefaser-Industrie, der Rest aus der Kunststoff verarbeitenden, der Maschinenbau- und chemischen Industrie. Die 32. Tagung findet vom 22. bis 24. September 1993 statt.

Der Festvortrag wurde von Frau Staatssekretärin Dr. M. Fekter gehalten. Sie hob die wachsende Bedeutung Österreichs für den europäischen Einigungsprozess hervor. Nicht nur werden die in den Maastrichter Beschlüssen festgelegten Konvergenzkriterien schon heute von Österreich erfüllt; mit mehr als 4400 Joint Ventures mit Partnern aus Osteuropa ist Österreich ein Tor zum Osten geworden. Mehr als 800 westliche Firmen nutzen bereits die sich hier ergebenden Chancen. Österreich trägt dieser Entwicklung mit einer aktiven Wirtschaftspolitik Rechnung.

Problem Multifaser-Abkommen

Nach Meinung von Professor J. L. Juvet, Generaldirektor des CIRFS, wird die schrittweise Auflösung des Multifaser-Abkommens schwierige Probleme aufwerfen, weil es bisher nicht möglich war, für die Textilwirtschaft besondere Gatt-Regeln durchzusetzen. Den osteuropäischen Ländern gab Prof. Juvet den Rat, die zwischen ihnen gewachsenen Handelsstrukturen aufrecht zu erhalten, Handelsbarrieren zu vermeiden und den passiven Veredlungsverkehr zwischen Ost und West zu forcieren.

Vorträge

In der Sektion «Textil und Umwelt» bildeten die Vorträge zum Thema «Recycling» einen Schwerpunkt. Erwähnt sei sowohl die Rückgewinnung von Energie durch Wärmeaustausch, Abluftverbrennung und anaeroben Abbau von Abwässern als auch die Wiederverwertung von behandelten Abwässern für Waschprozesse, von Schlichten sowie Abfallfasern, aus welchen hochwertige Garne und Maschenware aber auch Textilhilfsmittel erzeugt werden können.

Grosse Fortschritte wurden bei der Entfärbung von Abwässern durch oxidative Zerstörung der Farbstoffe durch Ozon oder Peroxide erzielt.

Das Thema Mikrofasern zeigte, dass diese Garne mehr sind als nur eine Modewelle. Dafür sprechen zahlreiche neue Entwicklungen. Erwähnt sei die schonende Texturierung von Microfilamentgarnen und deren Weiterverarbeitung mittels Schlichten oder Verwirbeln sowie die Verarbeitung der Microspinnfasern nach OE-Verfahren, die sehr interessante Perspektiven auch für Artikelentwickler eröffnet.

Bei den chemiefaserverstärkten Kunststoffen wurde deutlich, dass die Fahrzeugindustrie das Potential hat, ein grosser Markt für Faserverbundwerkstoffe zu werden. Bei Omnibussen, Sportwagen und Spezialfahrzeugen bewegen sich die Fertigungstaktzeiten für Karosseriebauteile schon heute in einem industriell vertretbaren Rahmen. Bei der Herstellung langfaserverstärkter Thermoplaste erscheint die Hybridgarntechnologie aussichtsreich, bei der die Matrixkomponente in Faserform die Verstärkungsfasern ummantelt, um anschliessend bei der Thermoformung aufzuschmelzen.

Vorschau 1993

Die nächstjährige Chemiefaser-Tagung wird gemeinsam mit der Intercarpet 93 veranstaltet. Auf dem Programm stehen die Ökologie des Teppichbodens, d. h. Entsorgung, Recycling, Hygiene, weiter neue Garne und Konstruktionen sowie eine zeitgemässe Teppich-Marketingstrategie.

Die zweite Sektion ist Textilien für die Automobil-Innenausstattung gewidmet – weltweit ein Wachstumsmarkt. Themen sind Recycling, Fog-

ging, Heisslichtbeständigkeit und technische Neuheiten bei Autopolsterbezugsstoffen, Bodenbelägen und textilen Bauteilen.

Die dritte Sektion behandelt spezielle Fasern und Garne für Bekleidungstextilien. Auf dem Programm stehen u. a. Lösungsgespinnene Cellulosefasern, Fasern für Schutzkleidung, Bikomponentenfasern und Hybridgarne für Bekleidungstextilien mit neuen Eigenschaften, die vielleicht auch einmal Commodities werden.

Alle Sektionen werden hier im Kulturhaus unter einem Dach stattfinden. Damit geht ein jahrelang gehegter Wunsch von Veranstalter und Teilnehmern endlich in Erfüllung.

JR ■

Europäische Chemiefaserindustrie mit gemeinsamem Strichcode- und Auszeichnungs-Standard

Die führenden europäischen Chemiefaserhersteller haben sich auf einen freiwilligen Strichcode- und Auszeichnungsstandard geeinigt, der die Produktivität erhöhen und Kosten senken soll.

Die Vereinbarung zielt in erster Linie auf eine Steigerung der logistischen Effizienz innerhalb der Industrie. Ausserdem fördert sie die Entwicklung eines automatischen Datensystems zwischen Faserproduzenten und ihren Kunden.

Zu den beteiligten Unternehmen gehören Akzo, Bayer, Courtaulds, Du Pont, Hoechst, ICI, Lenzing, Montefibre, Rhône-Poulenc und Snia, die in ihrem Verband, dem Verband der Chemiefaserproduzenten CIRFS (Comité International de la Rayonne et des Fibres Synthétiques) zusammengefasst sind.

Erreicht wurde eine Grundvereinbarung über den Inhalt, das Format und die Positionierung von Etiketten für jedes Paket oder jede Einheit, die von einem Hersteller an einen Kunden ausge-